

Reisetagebuch von den Tintos (Harley Charly, Suzuki Mausch, Goldwing Theo, Kawa Mani, Goldwing Herbert) fast bis Portugal (5.7.08 – 19.07.08)

Samstag, 5.7.08:

Abfahrt 7.40 Uhr, da Theo leichte Probleme mit seinem MP3-Player hatte und Mausch noch von seinen Gästen mit dem Leierkasten verabschiedet wurde. Charly hätte beinahe verschlafen. Erste kurze Pause zwischen Frasdorf und Kufstein. Zweiter Halt Tankstelle Innsbruck Süd, wahnsinnig viel los. Weiterfahrt über den Brenner (8,- Euro) . Nächster Halt(7,90 Euro) S.Michelle Caffè del Moro, Cappuccino und Hörnchen wieder sehr lecker. Nächster Halt war an irgendeiner AB-Raststätte, an der der Bodybuilder Gott sei Dank nicht verstanden hat was wir gesagt haben. An der Küste bei der Stadt Andorra bei der Abfahrt von der AB hatte das automatische Kassensystem leichte Probleme mit uns (28,- Euro). Weiter ging es bei sehr dichtem Verkehr. Nach sechs Versuchen fanden wir in Imperia endlich einen passenden Campingplatz. Bei der Einfahrt auf den Platz fiel Theo's Maschine mitsamt Theo um, nachdem ich wieder mal die falsche Einfahrt erwischt hatte und ich Theo schnell noch die richtige Einfahrt zeigte. Theo machte einen filmreifen Sprung von der Maschine. Der Campingplatz war für die Ausstattung und nur kaltes Wasser mit 16,50 Euro zu teuer. Allein schon die Zufahrt zu unserem Zeltplatz war für die schweren Maschinen schon etwas abenteuerlich. Beim Zeltaufbau hatten dann einige von uns leichte Probleme, die aber mit Hilfe aller gelöst wurden. Beim Abendessen im Restaurant ließen wir uns die Spaghetti und vor allem das Grillfleisch trotz des hohen Preises gut schmecken.
Tachoanzeige 850 km - Tagesetappe: 850 km.

Sonntag, 06.07.2008:

Nach einer kurzen und unruhigen Nacht gelang es mir um 06.30 Uhr erst die anderen auch aufzuwecken in dem ich die Alarmanlage der Goldwing aktivierte. Abfahrt ca. 09.00 Uhr, immer an der Küstenstraße entlang bei sehr dichtem Verkehr. Trotzdem wir Nizza nur am Rand umfahren war viel zu viel Verkehr, deshalb beschlossen wir nach Nizza weg von der Küstenstraße hochzufahren in die Berge. Bis Pertuis war es dann eine sehr schöne Strecke, obwohl uns das Benzin fast ausgegangen wäre. Diesmal fanden wir einen schönen Campingplatz (9,- Euro) auf dem es nur warmes Wasser gab. Abends gab es eine fantastische Pizza. Der Bananensplit war auch gut.
Tachoanzeige 1200 km - Tagesetappe: 350 km dank Küstenstraße.

Montag, 07.07.2008:

Um 07.00 Uhr von Charly unsanft geweckt. Abfahrt ca. 8.30 Uhr, wobei der Rest der Truppe mich allein ließ und schon vorausfuhr, nicht ahnend, dass ich den Schlüssel für die Schranken hatte – ha, ha, ha. Prompt fand ich den Ausgang nicht gleich. Bis auf die Städte Aries und Montpellier war es wieder eine sehr schöne Strecke. Nachdem wir bei einem Supermarkt endlich eine offene Tankstelle gefunden hatten rutschte die Harley von Charly beim Anfahren auf einem Benzinleck weg und fiel um. Danach fand ich den blöden Ausgang vom Parkplatz nicht – ha, ha, ha. Nachmittags im Cafe le France ein fantastisches Omelett gegessen mit einem Riesensalat. Kurz vor Andorra hatte Mausch beinahe einen Unfall. Ein Autofahrer rasierte ein Verkehrsschild und der Kotflügel flog Mausch um die Ohren. In Esperaza kurz vor Quillan fanden wir einen kleinen öffentlichen Campingplatz (5,70 Euro) der sich, nachdem der Hund endlich nicht mehr bellte, auch noch als ruhig herausstellte. Die Suche nach einem Restaurant gestaltete sich etwas schwierig, war aber dann sehr erfolgreich mit sehr guten Makkaroni carbonara und Makkaroni mit Huhn und Curry. Der Tipp ohne etwas an im Schlafsack zu schlafen erwies sich bei 8° als schlechter Witz – Brrrrrr.
Tachoanzeige 1606 km - Tagesetappe: 406 km

Dienstag, 08.07.2008:

Der Tag begann schon schlecht. Gleich bei der Abfahrt vom Campingplatz erwischte ich die falsche Richtung. Nach einem kleinen Umweg waren wir dann doch auf dem Weg nach Andorra, der sich als etwas holperige Straße darstellte. Der Gipfel dieser Straße war dann eine enge Kehre in der auf voller Breite Sand lag, über den wir aber Gott sei Dank alle gut drüberkamen. Kurz vor Andorra meinten einige von uns

dass der Sprit evtl. nicht reichen könnte, weshalb wir eine Tankstelle suchten, aber keine fanden. Nachdem mich Charly mit der Garage auf eine falsche Fährte setzte, fuhr ich gleich zweimal an den „freundlichen“ französischen Polizisten vorbei, war gar nicht lustig. Nach längerem Suchen fand ich dann die Garage, aber auch die hatte keinen Sprit. Also war Weiterfahren mit Zittern angesagt. In der ersten Stadt im Kleinstaat Andorra fanden wir dann im letzten Moment eine nicht allzufreundliche Tankstelle. Weiterfahrt zur Hauptstadt Andorra wo Charly einen Harleyhändler aufsuchte. Einloch. Er hatte keine Zeit für die Harley von Charly. Ein Preuße half uns dann mit dem Tipp weiter, dass gleich nach der Grenze in Spanien ein Harleyschrauber wäre. Nachdem wir ihn sofort entdeckt hatten, versuchte er von 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr zu helfen, leider ohne Erfolg. In der Zwischenzeit ließen wir es uns gut gehen, kauften ein bisschen ein und Mausch füllte einen Container auf. Nach der Weiterfahrt sahen wir um ca. 19.00 Uhr ein Hinweisschild auf einen Campingplatz, wobei Charly meinte wir sollten weiterfahren, es kämen ja noch weitere. Falsch gedacht. Bis Lleila kam nichts mehr. Gegen 21.00 Uhr fanden wir dann die Adresse des Harleyhändlers, nur nicht das Geschäft selbst, dieses war nämlich umgezogen. Nachdem wir Leute auf der Straße gefragt hatten, haben die netterweise einen Jungen beauftragt mit Charly mitzufahren und uns den Weg zum Harleyhändler zu zeigen. Danach hat er uns noch ein Hotel gezeigt, welches leider voll war. Also raus aus Lleila. Auch das Campo agraro war kein Campingplatz. Also wieder zurück in die Stadt. Auf der Suche nach einer Tankstelle drehte ich auf einer Hauptstraße meiner Meinung nach korrekt um. Die spanische Polizei war anderer Meinung, denn gleich danach stoppte sie uns. Nach einer kleinen, anfangs etwas strengen Diskussion, haben uns die Polizisten nur verwarnt und uns dann zu der einzigen offenen Tankstelle eskortiert wo wir dann allerdings nicht tankten, da wir leichte Probleme mit der Art der Bezahlung hatten. Nach einem Tipp der Polizisten fuhren wir zum Hotel Formula 1 wo Mane und ich ein DZ (35.-) am Automaten buchten, nachdem wir uns vorher um 0.30 Uhr an der Raststätte noch gestärkt hatten. Der Rest der Truppe verbrachte draußen eine interessante aber kurze Nacht.

Tachoanzeige 1940 km - Tagesetappe: 334 km

Mittwoch, 09.07.2008:

Um 07.00 Uhr dieses Mal von Mausch unsanft geweckt worden. Um 08.30 Uhr nach selbstverständlich mehrmaligem Verfahren beim Harleyhändler angekommen. Dieser öffnete um 09.00 Uhr – bis dahin hatten wir schon unser Stammquartier ausgespäht. Die Harley wurde sofort dran- und rangenommen. Wir anderen haben uns in unser Stammquartier zum Frühstück verzogen. Klasse Sandwiches und Crepes. Um 13.30 Uhr konnten wir endlich abfahren. Gott sei Dank habe ich mich wieder verfahren so dass wir wieder beim Harleyhändler landeten – die Harley stand nämlich schon wieder. Nach einem Tipp des Händlers gingen bei der Harley die Lichter aus und der Motor dafür an. Um 14.00 Uhr endlich Abfahrt auf eine tolle Strecke – leider ohne Campingplatz und Hotel - dafür Natur pur und winzige Dörfer. Das einzige Hotel übersah ich dann prompt, die anderen Gott sei Dank nicht. Wir drehten flott um und landeten in einem Superhotel in Torre Baja (DZ 52,- Euro). Das Klassenmenü (10,- Euro) konnten wir dann in dem schönen Speisesaal nach leichten Sprachproblemen doch noch bestellen. Der Sangria war gut, wurde aber immer eisiger. An dem Tag fiel mir die Goldwing das erste Mal um, an einer etwas zwielichtigen Raststätte.

Tachoanzeige 2260 km - Tagesetappe: 320 km

Donnerstag, 10.07.2008:

Um 7.30 Uhr schon wieder von Charly unsanft geweckt worden. Die hatten den Sangria und ich den Kater. Nach einem kleinen, sehr lauten, aber feinen Frühstück fuhren wir um 8.30 Uhr los. Da der Tag sehr heiß war (ca. 42°) und wir am Vortag etwas Zeit verloren hatten fuhren wir ein Stück Autobahn. Die Fahrt durch das Naturschutzgebiet zum Campingplatz (18,- Euro) direkt am Meer war sehr schön. Wir freuten uns alle auf ein Bad im Meer. Nach Sichtung des sehr felsigen Strandes, der etwas heftigen Wellen und des nicht allzu warmen Wassers zogen wir es vor in den Swimmingpool zu gehen, der laut Mausch und Charly noch kälter als das Meer sein sollte. Fast hätten sie mich auch drangekriegt. Der Lebenskünstler den wir später am Tisch hatten, war nicht mein Fall. Für die anderen wurde es ein langer Abend. Charly ließ aus Versehen sein Handy und die Geldbörse liegen und jeder dachte vom anderen er würde sie schon mitnehmen.

Tachoanzeige 2817 km - Tagesetappe: 557 km

Freitag, 11.07.2008

Charly war etwas nervös da niemand sein Handy und die Geldbörse mitgenommen hatte und er zuerst dachte wir würden ihn verschaukeln. Als er merkte dass dies nicht der Fall war ging die große Suche los. Gefunden hat er die Sachen dann beim Sicherheitsmann des Campingplatzes der ihm kräftig die Leviten las.

Wir konnten den Campingplatz erst um 09.00 Uhr verlassen, da die Rezeption einen Ausweis von uns hatte und erst um 09.00 Uhr öffnete. Dieses Mal fand ich den Ausgang sofort und ab ging es Richtung Sierra Nevada. An diesem Tag war es am heißesten (mindestens 46°). Mittags hatten wir einen Halt wegen einer Straßensperrung. Beim Umdrehen legte ich die Goldwing schon wieder flach. In einem schattigen Cafe verbrachten wir die Zeit bis zur Weiterfahrt. Wir wurden von einem Sicherheitsfahrzeug sehr langsam und sehr lange durch das Baugebiet geleitet. Dann ging es bis zum ersten Stau auf einer Bundesstraße flott weiter. Kurz vor Torremolinos gerieten wir in einen Riesenstau. Wegen der Gluthitze sind wir auf dem Standstreifen langsam vorbeigefahren, dann runter an die Küstenstraße. Es kam ein Betonort nach dem anderen mit viel Verkehr und keinen freien Campingplätzen. Um 21.00 Uhr sind wir raus aus Marbella und rauf in die Berge, wo wir dann um 21.30 Uhr in Coin in einem Restaurant einen Tipp für ein Hotel bekamen, der Besitzer war zufällig auch im Restaurant. Nach dem Essen wurden wir von ihm in einem Affenzahn mitten durch die Wildnis zu einer riesigen Hotelanlage gelotst (DZ 64,- Euro mit Frühstücksbuffet).

Tachoanzeige 3240 km - Tagesetappe: 423 km

Samstag, 12.07.2008

Um 07.45 Uhr – Danke Charly – geweckt worden. Um 9.30 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Marbella. Nach stundenlangem erfolglosen Suchen der Flaniermeile sind wir auf der A7 nach Gibraltar. Dort nahmen sie es mit der Passkontrolle sehr genau. In Gibraltar hatten wir einen längeren Stopp wegen einer Flugzeuglandung. Nach einem kleineren Umweg sind wir zum Europapunkt gefahren.

Tachoanzeige 3361 km. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Flaniermeile sind wir mit der Seilbahn (11,- Euro) auf den Affenberg, wo wir Affen feststellten, dass ich meinen Foto unten vergessen hatte, die Batterien von Mausch leer waren und Charly fast keinen Film mehr auf der Kassette hatte. Die Aussicht und die Affen (nicht wir) waren sehenswert. Die Runterfahrt war hörensenswert.

Dann ging es auf der Autobahn weiter nach Alicala de Los Gazules, wo wir einen tollen Campingplatz (13,-Euro) fanden. Die anderen meinten der Tinto sei sehr gut gewesen – „Germany this way“.

An die nette junge Bedienung namens Lolli konnten sich aber noch alle erinnern.

Tachoanzeige 3450 km - Tagesetappe: 210 km

Sonntag, 13.07.2008

Nach der Abfahrt um 09.00 Uhr fuhr Charly voraus um uns auf einer typisch amerikanischen Straße zu filmen. Weil mir die Straße so gut gefiel, fuhren wir sie dreimal!! Danach ließ ich es etwas gemütlicher angehen, da der Tinto so gut gewesen ist und die Strecke doch etwas kurvenreich war. In einer Bikerkneipe frühstückten wir dann einen „kleinen“ Toast (4,-Euro) Nach der Weiterfahrt machte Theo einen kleinen Ausritt ins Gelände ohne sich abwerfen zu lassen – eine tolle Leistung. Diesmal hielt die Harley durch, aber nicht der Fahrer, deshalb hielten wir nachmittags eine kurze Siesta. Gegen Abend fanden wir wieder ein tolles Hotel (DZ 50,- Euro) mit Garage und anfangs etwas muffligem Oberkellner, aber nur anfangs.

Tachoanzeige 3900 km - Tagesetappe: 450 km

Montag, 14.07.2008

Nach der Abfahrt um 09.30 Uhr hielten wir erst wieder an zum Spätfrühstück, welches mit 7,50 Euro verhältnismäßig teuer war. Danach sind wir bis auf kleinere Pausen durchgefahren. Um 18.30 Uhr fuhr ich ein schönes Hotel nicht an, da ich dachte es kommen noch weitere - falsch gedacht - .

Um 20.30 Uhr fanden wir in Ayerbe nach einem Tipp der Polizei ein etwas feineres Hotel (DZ 64,- Euro) welches wir nur aus der Not heraus nahmen. Im Ort haben wir dann für 15,-Euro in einem kleinen Lokal wieder sehr gut gegessen. Es war unsere längste Etappe.

Tachoanzeige 4625 km - Tagesetappe: 725 km

Dienstag, 15.07.2008

Nach einem kleinen Missverständnis beim Bezahlen – jaja der Mausch und der Theo - gings um 09.15 Uhr

los. Auf einer schönen schnellen Strecke mit viel Verkehr überfuhren Theo und Charly beim Überholen eine durchgezogene Linie. Den Motorradpolizisten hinter ihnen entging dies nicht. Was die Kleinigkeit von von jeweils 210,- Euro kostete. Mane schützte derweil bei der Wartezeit mit den Polizisten seinen Reifen vor den Blicken der Polizisten. Danach suchten wir einen Reifenhändler, welchen wir nach kurzem Fragen in einer kleineren Stadt auch prompt fanden. Nach einer Stunde war alles erledigt. Nach 200 km stellten wir fest, dass Mausch auch einen neuen Hinterreifen brauchte. In einer größeren Stadt lotste man uns zweimal zu einem Händler, die aber beide nichts waren. Nach der Bemerkung eines Passanten wusste ich ungefähr wo ein Motorradhändler auf der Strecke zu finden wäre. Nach einmaligem Fragen, fanden wir diesen auch prompt. Auch dieses Mal war nach einer Stunde alles erledigt, nachdem wir das Problem der Höchstgeschwindigkeit ausdiskutiert hatten. Der Händler reservierte freundlicherweise gleich noch einen Campingplatz (4,50 Euro – bestimmt ein Rechenfehler) in dem Ort, der sehr ruhig und mit viel Platz war. Nach einem längeren Fußmarsch fanden wir dann auch ein gutes Restaurant mit einer netten Bedienung. Tachoanzeige 4980 km - Tagesetappe: 355 km

Mittwoch, 16.07.2008

Nach der Abfahrt um 08.00 Uhr gelangten wir auf eine kleine, kurvenreiche Strecke, die sich als ein Teil der Tour de France herausstellte. Danach kam ein Höhepunkt der Strecke, wir fuhren nämlich durch eine Höhle, in welcher wir auch noch Glück hatten, dass wir an dem steckengebliebenen LKW gerade noch vorbeikamen. Die „kleine“ Brücke bei Millaut hätte ich fast übersehen, auch wenn mir das niemand glauben wollte. Danach kam ein weiterer Höhepunkt, nämlich der Gorges du Tan - 33 km nur Kurven und eine tiefe Schlucht. Die Campingplatzsuche gestaltete sich wieder mal schwierig. Um 19.30 Uhr fanden wir endlich einen (7,-Euro), allerdings ohne Restaurant. Dies bedeutete wieder einen längeren Fußmarsch. Tachoanzeige 5432 km - Tagesetappe: 452 km

Donnerstag, 17.07.2008

Nachdem wir um 08.20 Uhr abgefahren sind haben wir danach an einer Tankstelle gefrühstückt und sind dann durch viele Orte mit viel Verkehr und schlechten Straßen gefahren. Diesmal hielten die Harley und der Charly durch, aber ich nicht. Deshalb fuhr Charly ein Stück voraus. Bei einem kurzen Zwischenstopp legte ich, weil's so viel Spaß macht, die Goldwing noch einmal um. Die Campingplatzsuche verlief im Gebiet von Charmoix wegen Überfüllung ergebnislos. Nach einsetzendem Regen suchten und fanden wir endlich ein Hotel (DZ 46,- Euro) wo wir auch noch ein sehr gutes Omelett essen konnten. Tachoanzeige 5830 km - Tagesetappe: 398 km

Freitag, 18.07.2008

Abfahrt um 07.20 Uhr im leichten Regen, es ging sofort einen Paß hoch. Das Wetter wechselte laufend. Es folgten viele Pässe bis 2900 m hoch, teilweise neblig und kalt. Es ging durch sehr viele Orte. Gleich nach der österreichischen Grenze fuhren Mane und ich links ab Richtung Samnaun. Diese Strecke mit drei irrsinnig dunklen und nassen Tunneln fahre ich nie wieder! Vor Samnaun haben wir dann eingekauft und getankt (1,08 Euro/l). Dann ging es weiter Richtung Wenns, wobei ich einen 20 km langen Umweg machte da ich den Rest der Truppe über den kürzeren Weg über Piller nicht überfordern wollte. Direkt neben dem Pitztaler Hof, wo wir nach Meinung der Truppe nur mittelmäßig gegessen haben, fanden wir eine kleine Pension (DZ 46,-Euro). Die Rutschen haben Theo und ich im Gegensatz zu den anderen nicht mehr erlebt. Tachoanzeige 6370 km - Tagesetappe: 540 km

Samstag, 19.07.2008

Abfahrt 09.00 Uhr, Schleichfahrt bis Plansee bedingt durch den sehr dichten Verkehr und die Rutsche. Am Plansee kurze Kaffee- und Schlafpause. Mit viel Verkehr ging es weiter. Bei Rosenheim verließen wir wegen Stau die Autobahn und fuhren über Obing - Altenmarkt (guter Wurstsalat) nach Hause, wo wir gegen 16.10 Uhr eintrudelten. Tachoanzeige 6710 km - Tagesetappe: 340 km

Gesamtstrecke 6710 km bei einer Fahrzeit von 111 Stunden und einem Schnitt von 60,3 km